

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum  
**Band:** 8 (1896-1898)  
**Heft:** 31-3  
  
**Artikel:** Verzeichniss der Inschriften auf schweizerischen Flachschnitzereien  
**Autor:** Rahn, J.R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-156835>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

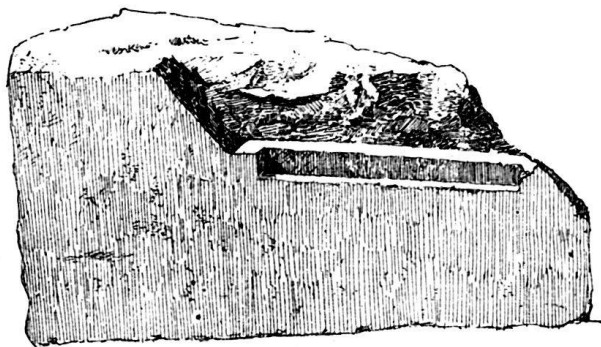
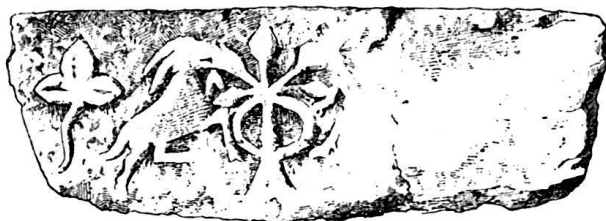
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bruchstücke von Ofenkacheln. Ihre Zeichnung trägt den ausgesprochenen Charakter des XIV. Jahrhunderts. Die Glasur wechselt von einem intensiven Grün bis zu einem ausgesprochenen Grüngelb.

Die besterhaltene der Kacheln (nebensst. Figur) zeigt einen prächtig stilisierten ausschreitenden Widder.<sup>1)</sup> Viel roher, dafür kostümlich interessant ist die zweite mit der gewappneten Ritterfigur. Das Bruchstück der dritten zeigt,



Steinrelief (Bank einer Scharte) aus der Sammlung Denier (Landesmuseum.) Front und Ansicht von oben.

umrahmt von einer Blumenbordre, ein gekröntes Königshaupt. Die Scherbe einer schlecht abgedruckten, gothischen Ornamentkachel und ein Eckstücklein mit hohem Randprofil vervollständigen den Fund.

Schliesslich seien noch ein halbes Dutzend Backsteinfliesen und fünf Stücke einfach profilierter Sandsteinquadern genannt. Auch ein Steinrelief der Sammlung Denier (nebenst. Fig.) darf wohl als eine Spolie aus der Ruine Attinghausen betrachtet werden. Dasselbe befand sich bis in die Mitte

der achtziger Jahre unter dem Dachgebälk an der Westwand des alten Sustgebäudes unterhalb von Schweinsberg eingemauert<sup>2)</sup>. Seiner ursprünglichen Bestimmung nach war das Werkstück die Bank eines Schartenfensterchens, die Darstellung gemahnt an bekannte romanische Motive.

## Verzeichniss der Inschriften auf schweizerischen Flachschnitzereien.

Von J. R. Rahn.

Der knappe Raum, der in der „Festgabe auf die Eröffnung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich am 25. Juni 1898, Zürich, Polygraphisches Institut A.-G.“ meiner Abhandlung „über Flachschnitzereien in der

<sup>1)</sup> Variationen desselben Motives zeigen drei Kacheln im schweizerischen Landesmuseum in Zürich (Nr. 346, 354 und 355 der vormaligen Sammlung der antiquarischen Gesellschaft).

<sup>2)</sup> Gef. Mitt. v. Hrn. Pfarrer Denier und Dr. Zeller-Werdmüller. Die Bresche in der Wand ist noch heute offen. — Das Haus selber ist sehr alt und hat gothische Tür- und Fenstergewände; die Errichtung einer Sust ist wohl in Folge des Unterganges der Burg zum Bedürfnis geworden.

Schweiz“ geboten war, gestattete nicht, ihr einen Anhang mit sämtlichen auf solchen Werken bekannten Inschriften beizugeben. Es soll dies nunmehr in folgenden Aufzeichnungen geschehen, die bezüglich der schon veröffentlichten Theile auf die betreffenden Stellen in der „Festgabe“ verweisen. Inschriften ohne weiteren Vermerk sind mit gothischen Minuskeln verzeichnet. ☞LM bedeutet Schweizerisches Landesmuseum.

**Aarau,** Wandstühle im Schiff der Pfarrkirche (jetzt im historischen Museum daselbst):  
ANNO · DOMINI 1511 CASPAR GRVNVER.

**Basel,** Chorstühle in *S. Leonhard* vide Festgabe Seite 192. Deckenfries aus dem Hause „zum Hendser“ Schlüsselberg Nr. 15 jetzt im historischen Museum daselbst:

auxiliu m eua[sic](meum a) deo | .H. W. nemo | malus felix .150 8 | nobilit as | fola  
est . atqui . | vnica | virtus . JVR . . o . maria bit . din . | kind für . | vns | amen. In der  
Mitte der Bandrollen die Wappen der v. Andlau und v. Reinach.

**Betschwanden.** Ct. Glarus. Fries an der ehemaligen Decke des Kirchenschiffes. Festgabe  
S. 198 u. f. Fig. 55 und 57.

**Disentis.** Zarge eines von dorthier 1896 für das ☞LM erworbenen Tisches. Auf den drei  
noch erhaltenen Fronten sind auf flachgeschnitzten Bandrollen folgende Minuskel-  
inschriften verzeichnet:

1) vf . difen . difch . gehort . win . vd . visfch.

2) anno . dm . m . cccc . l . xx . iiii.

3) amor . vincit . oia . et . devs . rengnat . illa.

Kirche von **Dürnten**, Ct. Zürich. Holzdiele des Schiffes:

. DISE KILK IST . VERTEVER DVR . DEN MEISTER . VRICH . SCHMID .  
DISER . HERSCHAF . DVRTN BI . LEB . APT . FELIX ZV . RVTY . IN .  
ZVRCH PIET . GRVEN . AMPT . GLEGEN . DES . VOGT . JORG . BERGR .  
DER . ZIT . 15 . 21.

Kirche von **Egg**, Ct. Zürich. Ein Inschriftfries von der ehemaligen Schiffdecke befindet  
sich im ☞LM. Festgabe S. 191.

Kirche von **Erlenbach**, Ct. Zürich:

ano . doi . m . cccc l xxxx . vnd . vii . ior . ist . das . diffes . werch . ward .  
gemacht . acetera . bleßy . wercher . difchmacher . von . bassel . def . helf vnß . got .  
vnd . die . helgen . XII . botten . hilf . got . Jetzt in der Schlosskapelle von Kyburg.

Schloss **Gottlieben**. Thüre im dritten Stock des Ostthurmes:

dr nit hat vnd haven mus dem wiert pus.

**Hausen a./A.:**

Ave Maria Item . diffes . werch . ist . gemacht . in . dem . dot . anno . dominy  
. m . fier . hvndert . vnd . iiii . vnd . nünzicg . dvr . Bleßi . werker . difchmacher  
. von . basel . das . helf . vns . gott . vnd . die . XII . botten. Theilweise facsimiliert  
Festgabe S. 200 u. f. Fig. 59 u. 61

**Hedingen**, Kirche. Das Festgabe S. 192 veröffentlichte Inschriftfragment im ☞LM. Nicht  
mehr vorhanden ist der Zusatz: anno dom m cccc xiii iar von mir hans winkler.  
Ausserdem führt Junker Hans Conrad Escher, Aufschriften, Stadtbibl. Zürich. Ms.  
J . 422 S. 36 noch folgende Inschriften auf: an der Tilli ist ihn holtz geschnitten:


zit und wil bringt alle ding . gwalt und gonst, du kaßt (sic) die konst, das edel  
recht, mus fin din knecht. Anno domini M . CCCCC . XIII . von mir *Hans Wincler*.

**Igels.** *S. Sebastian:*

dis werk ist gemacht . do m | an zalt von der gebvrt cristi mccccxxxx | iiii iar  
meftar gregoriyss būgar von banitz, ht es gemacht. Die ganze Decke befindet sich  
im ☞LM. Die Inschrift ist um die Stirne des Mittelstückes herumgeführt.

**Kappel**, Ct Zürich.

Deckeninschrift in einer Zelle: bleßi . 1497 . DISCHACHER. Jetzt im ☞LM. Fest-  
gabe Fig. 54. S. 197. Mittlerer Deckenfries in dem zu ebener Erde gelegenen Durch-

ganges im Ostflügel, in einer Bandrolle: VTAZCA 1497 (Vlrich Trinkler Abt zu Cappel.)  
jetzt im  LM. Abgeb. Mitteilungen der Antiquar. Ges. in Zürich, Bd XXIII, Heft 4, S. 5.

**Kilchberg**, Ct. Zürich.

„An der Tillen der Kirchen ist folgendes in Holtz geschnitten: Pax vobis . sit  
semper nobiscum.“ Weiteres Festgabe S. 191 (*J. C. Escher*, Aufschriften S. 12).

**Knonau**.

Die volle Inschrift theilt, wie es scheint, *Hs. Conr. Escher*, Aufschriften. Stadtbibl.  
Zch. Ms. J. 422. S. 38 u. f. mit: „Im Chor ist an der Tillj in Holtz geschnitten der  
Schenißer und Trüllerey schilt. Frow Barbara Trilleryn von Gottes gnaden Eptifin  
zu Schenis 1519. In mitten der kirchen tillj ist folgendes in Holtz geschnitten: (folgen  
die Festgabe S. 191 abgedruckten Verse. Die figürlichen Zusätze führt *Nüscheler*,  
Geschichtsfreund, Bd. XXXIX p. 105 auf) ferner: an der rechten feithen steht: Ego  
quafi vitis fructificavi suavitatem odoris et flores mei fructus honoris et honestatis.  
Eccle. 24. Trahe me post te, curremus in odore(m) unguentorum tuorum. Intro-  
duxit me rex in cellaria sua (Canticum I. 3).

**Könitz**. Schiff.

da | man | zalt | nach der | geburt | ihs | xps | m | ccccc | vnd | 111 | jar | da | s . . . hie  
der . . . . nd | ward das | waerk | gemacht | vom | alten | maister | niclas | weierman  
AMEN. Bei einem Wappen: hans fener von efflingen.

**Ligertz**. (Gléresse). Schiff.

hec est domus domini firmiter edificata 1526.

**Matt**. Glarus.

Anno dominne mccccxxxxvii peter wifdanner. (*G. Heer*. Die Kirchen des  
Kantons Glarus. S. 27.)

Kirche von **Maur**, Ct. Zürich. Schiffdecke. Festgabe S. 191. An den grossen Kirchen-  
türen ist auswendig eingeschnitten:

Jhs | Maria | hüt | uns | durch | fürbit | Sant | Martin | und | Theodulus | 1510.  
(*lkr. Hs. Conr. Escher*, Aufschriften, S. 13.)

Kirche von **Meilen**. In *Hs. Conr. Escher*, Aufschriften, S. 10 heisst es:

Ob der großen Kirchenthüren steht mit alten buchstaben in fein gehauwen.  
Inceptum est hoc opus anno 1494. An der borkirchen: Hans Küing Tischmacher. 1494.

Kirche von **Mettmenstetten**. Schiffdecke.

*Hs. Conr. Escher*. Aufschriften.

An der Tillj ist gemahlet S. Peter und S. Paul darby in Holtz geschnitten der  
Nam S. Peter . S. Paul . 1521. Da man zalt nach christus geburt M.CCCCC.XXI. Jar  
von mir *Jacob Winkler*.

Bas vornen ist ein Marienbild mit dem Chriftkindlj gemahlet, darby in Holtz ge-  
schnitten: spiritus sanctus superveniet in te et virtus altissimi obumbrabit tibi . 1521.

Ob dem Chor gegen der Kirchen:

monas gignit monadem et in se suum reflectit ardorem.

Auff der rechten feithen (d. h. Nordseite):

der frid fey mit üch.

Ferner daselbst:

wen untriuw weren wynreben es trunckend jetzmal all vergebe.

Mit Ausnahme der letztgenannten sind alle Inschriften und Bilder noch vorhanden.  
(Schluss folgt.)

## Die Fenster- und Wappenschenkungen der Stadt Zofingen.

Von *Dr. Hans Lehmann*.

(Schluss.)

1599.

1. Dem hans lienhartt vm sin venster 7 ũ. S. R. b.
2. Dem Josue Baldewin vm arbeit dutt 2 ũ, 5 ß, 4 d. S. R. b.